

Tipps und Tricks für einen erleichterten Einstieg in das Germanistik-Studium an der Universität Stuttgart

WiSe 20/ 21

Inhalt

1. Einige Basics zum Einstieg in das Germanistik-Studium an der Universität Stuttgart	2
Welche Bücher benötige ich?	2
Primär- und Sekundärliteratur	2
Was ist der Unterschied zwischen Seminar, Übung, Tutorium und Vorlesung?	2
2. Zur Vor- und Nachbereitung	3
ECTS-Punkte	3
Zur Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen	3
3. C@mpus- Funktionen und Hilfestellungen	4
Lehrveranstaltungen in C@mpus	4
Anmeldung zu Lehrveranstaltungen	4
Schlüsselqualifikationen	5
Anmeldung zu Prüfungen	5
4. Ilias- Funktion und Hilfestellungen	5
5. Die Studi-Mail	6
6. Studienverlaufsplan, Prüfungsordnung und Modulhandbuch	6
Der Studienverlaufsplan	6
Die Prüfungsordnung und das Modulhandbuch	6

Lieber Studierender,

Der Einstieg in das Studium stellt oft eine große Herausforderung und Umstellung dar, gerade wenn man an seine Schulzeit zurückdenkt. Als ‚erste Hilfe‘ kommt im Folgenden eine kleine Übersicht mit wichtigen Informationen und wesentlichen Begriffen, die im Laufe deines (Germanistik)Studiums immer wieder fallen werden.

Wir hoffen, dass du gut in dein Studium startest und voll im Studienalltag ankommen wirst, der so viel für dich bereithält.

Viel Erfolg dabei wünscht dir,

Deine Fachgruppe Germanistik



Hast du noch weitere Fragen oder willst du auch in Zukunft nichts verpassen?

– dann schreib uns an fs-germanistik@web.de,
folg uns auf Instagram @fachgruppegermanistik,
Facebook „Fachgruppe Germanistik Universität
Stuttgart“, in unserer ILIAS Gruppe „Fachgruppe
Germanistik“ oder schau bei uns in Raum 2.058



1. Einige Basics zum Einstieg in das Germanistik-Studium an der Universität Stuttgart

Welche Bücher benötige ich?

Studium bedeutet Selbstarbeit, viel muss man sich selbst anlesen und erarbeiten. Es kann also einen großen Unterschied machen, zu wissen, was man wo nachlesen kann. Die meisten Dozierenden händigen am Anfang einer Lehrveranstaltung eine Liste mit relevanter Literatur aus. Abgesehen von dieser Liste nennen sie in ihren Vorträgen auch ergänzende Literatur. Was genau ist davon jetzt eigentlich wichtig?

Am Anfang lohnt sich ein Blick in die Einführungsbücher. Man findet dort Definitionen und Analysetechniken, welche im weiteren Verlauf des Studiums immer wieder verwendet werden. Hierbei ist es hilfreich, wenn man Studierende aus den höheren Semestern fragt, welche Bücher man sich anschaffen sollte. Denn nicht jedes empfohlene Buch der Literaturliste muss man kaufen oder selbst im Bücherregal stehen haben.

Ein Gang in die Bibliothek lohnt sich meistens, da hier die grundlegende Literatur entliehen werden kann. Diejenigen, die ihren Geldbeutel schonen möchten, können die wichtigsten Seiten einfach einscannen, dann hat man das Buch jederzeit digital verfügbar. In der Institutsbibliothek der Literaturwissenschaft (3. Stock des K2) gibt es auch ein Regal mit Büchern, das unter dem Titel „Semesterapparate“ alle wichtigen Bücher für die Grundlagen des Germanistik-Studiums bereithält.

Primär- und Sekundärliteratur

Meistens folgt eine Unterscheidung zwischen Primär- und Sekundärliteratur.

Die **Primärliteratur** ist in den meisten Fällen das Arbeitsmaterial eines Seminars, d. h. durch die Analyse dieser Werke wird im Kurs auf bestimmte Aspekte eingegangen. Ein Primärtext ist also z.B. Goethes *Faust* oder *Der zerbrochene Krug* von Kleist.

Die **Sekundärliteratur**, auch Forschungsliteratur, bezieht sich auf die unterschiedlichen Thesen und Forschungsansätze, die es zu einem Thema oder Primärtext gibt. Texte von Literaturwissenschaftlern über Goethes *Faust* gelten ebenso als Sekundärliteratur wie das Einführungswerk von Lahn/ Meister. Es gibt grundlegende Texte der Forschung zu bestimmten Themen, die man kennen sollte – das passiert aber nicht in einem Semester, denn im Laufe des Studiums stolpert man meist immer wieder über bestimmte Namen und Theorien. Sekundärliteratur wird vor allem in den Seminaren wichtig, wenn statt einer Klausur Hausarbeiten geschrieben werden.

Was ist der Unterschied zwischen Seminar, Übung, Tutorium und Vorlesung?

Ein **Seminar** ist eine kleinere Lehrveranstaltung (ca. 20 Leute) mit Anwesenheitspflicht. Meist werden hier Referate oder kleinere Vorträge gehalten. Hier wird thematisch gearbeitet, jede Sitzung müssen dafür zum Beispiel Texte vorbereitet werden. Am Ende der Veranstaltungen gibt es meist eine (benotete) Hausarbeit.

Eine **Übung** ist eine kleinere Lehrveranstaltung (ca. 20 Leute) mit Anwesenheitspflicht. Meist werden hier Aufgaben zu einem bestimmten Thema bearbeitet, die man natürlich immer für jede Sitzung vorbereiten muss. Innerhalb der Übung gibt es teilweise kleine Abgaben als

Prüfung oder die Übung begleitet eine andere Lehrveranstaltung, z.B. um die theoretischen Inhalte einer Vorlesung anzuwenden.

Ein **Tutorium** ist eine kleinere Lehrveranstaltung (ca. 20 Leute) ohne Anwesenheitspflicht. Diese Art der Lehrveranstaltung dient den Studierenden zum Üben von klausurrelevanten Inhalten. Die Vorbereitung der Aufgaben ist also sehr sinnvoll. Die Veranstaltung wird von Studierenden aus höheren Semestern gehalten – hier ist also der richtige Ort, um Fragen zu stellen.

Eine **Vorlesung** ist eine größere Lehrveranstaltung (keine Teilnehmerbegrenzung) ohne Anwesenheitspflicht. Hier hält der bzw. die Dozierende meist einen Vortrag und alle Studierenden schreiben fleißig mit. Obwohl hier die Anwesenheit nicht verpflichtend ist, ist es sehr sinnvoll die Vorlesungen zu besuchen. Hier werden klausurrelevante Inhalte präsentiert und oft werden auch die Folien genauer erklärt.

2. Zur Vor- und Nachbereitung

Es gibt eigentlich keinen genauen Richtwert, wie lange man Inhalte oder Lehrveranstaltungen vor- und nachbereiten sollte. Das hängt sehr von der jeweiligen Form der Lehrveranstaltung (LV), den Anforderungen der bzw. des Dozierenden und auch von der Prüfungsform ab.

ECTS-Punkte

Die ECTS-Punkteanzahl gibt Aufschluss darüber, wie viel Stunden man in diese Lehrveranstaltung investieren muss oder sollte. Die ECTS, oder auch Leistungspunkte, legen den sog. ‚Workload‘ dar, d. h. die **zeitliche Gesamtbelastung für diese Veranstaltung**. Darunter fallen, die Zeit für „die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs (Präsenz- und Selbststudium), de[r] Prüfungsaufwand und die Prüfungsvorbereitung einschließlich Abschluss- und Studienarbeiten sowie gegebenenfalls Praktika“¹. Ein ECTS-Punkt umfasst einen Workload von etwa 30 Stunden, so wird also für eine Lehrveranstaltung von 6 ECTS eine Arbeitsbelastung von $6 \times 30 \text{ h} = 180 \text{ h}$ angenommen.

Aus diesem Grund unser Rat an euch: Teilt euch eure Zeit gut ein und fangt frühzeitig mit der Vor- und Nachbereitung, sowie der finalen Prüfungsvorbereitung an.

Zur Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen

In den Lehrveranstaltungen macht man Aufschriebe (handschriftlich oder digital). Meist gibt es noch Texte oder Folien, die über ILIAS verfügbar sind und ebenfalls aufbereitet werden sollten.

Freie Tage im ‚Stundenplan‘ sind dazu gedacht, dass man die Begriffe klärt, die man nicht kennt, Texte liest und Hausaufgaben erledigt. Es lässt sich festhalten, dass das Vor- und Nacharbeiten eine sehr individuelle Sache ist, die sich Laufe des Studiums einpendelt, je nach Zeit, Aufwand und Anspruch.

¹<https://www.studieren-in-bw.de/waehrend-des-studiums/bachelormaster/leistungspunkte-ects-punkte/>
(Zugriff am 01.09.2019)

3. C@mpus- Funktionen und Hilfestellungen

Über C@mpus kann man sehen, ob die Studiengebühren schon bezahlt sind, man kann seinen Stundenplan erstellen und Dokumente wie die Immatrikulationsbescheinigung jederzeit als pdf-Dokument herunterladen. Außerdem laufen über C@mpus die Anmeldungen für Lehrveranstaltungen, Schlüsselqualifikationen und Prüfungen. Am Ende des Semesters werden hier auch die Prüfungsergebnisse eingetragen. Hier findet ihr noch ein paar weitere Informationen zu C@mpus: www.uni-stuttgart.de/campus/FAQ

www.uni-stuttgart.de/campus/studierende/dokumentation

Lehrveranstaltungen in C@mpus

Über C@MPUS (= Campus Management Portal der Universität Stuttgart) kann man sich verbindlich zu den verschiedenen Lehrveranstaltungen anmelden, die man im aktuellen Semester belegen möchte.

Man findet neben der Uhrzeit, dem Raum und der bzw. dem Dozierenden, die bzw. der die Lehrveranstaltung halten wird, auch meist eine **Inhaltsbeschreibung**. Es ist wichtig, sich die Beschreibung der Veranstaltungen durchzulesen, da oft bereits einige Anmerkungen zur Literatur und vorbereitender Lektüren vorhanden sind. Gerade bei Seminaren sind die Inhaltsbeschreibungen wichtig, da man meistens in den Seminaren Hausarbeiten schreibt und dies leichter fällt, wenn man das Thema ansprechend findet.

Anmeldung zu Lehrveranstaltungen

Bei der Anmeldung gilt: Achtet auf den **Anmeldezeitraum**. Dieser kann auf C@mpus angezeigt werden. Macht euch eine Notiz in den Kalender und geht dann pünktlich für die Belegung der LVs online. Gerade bei Seminaren gibt es oft einen großen Ansturm, aber die Plätze sind hier begrenzt. Wer also sicher einen Platz haben möchte, sollte wissen, ab wann man sich für die LV anmelden kann.

Wenn man keinen regulären Platz mehr im Kurs bekommt, kann man sich auf die **Warteliste** setzen lassen und eventuell nachrücken.

Wenn etwas mit der Anmeldung nicht funktioniert oder man trotz Wartelistenplatz unbedingt in den Kurs möchte, schreibt man den Dozierenden am besten vorab eine E-Mail und meldet sich trotzdem für den Kurs an. Hier ist es wichtig, **zur ersten Sitzung zu erscheinen**, da manche Studierenden nicht zur ersten Sitzung erscheinen und damit verfallen ihre Plätze, sodass man nachrücken kann. Es gibt nämlich immer Studierende, die sich für Kurse anmelden, dort aber nie erscheinen – in der ersten Stunde wird genau das überprüft. Deshalb ist es auch so **wichtig immer zur ersten Sitzung zu erscheinen, egal ob man einen Fixplatz hat oder auf der Warteliste steht!**

Falls man nicht zur ersten Sitzung erscheinen kann und seinen Platz nicht verlieren möchte, sollte man sich unbedingt bei der bzw. dem Lehrenden mit einem triftigen Grund per Mail entschuldigen, damit man sich seinen Platz sichert.

Außerdem läuft auch die Prüfungsanmeldung über C@mpus. Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist später wichtig für die Prüfungsanmeldung, denn man kann sich nur zu den Prüfungen anmelden, die man vorher als Lehrveranstaltung auf C@mpus belegt hat.

Wie man vorgehen muss, um sich über C@mpus für die einzelnen Kurse anzumelden, wird im Leitfaden hier erklärt:

www.unistuttgart.de/campus/studierende/dokumentation/lv_anmeldung.pdf.

Schlüsselqualifikationen

Man kann sich in C@mpus nicht nur für Seminare, Tutorien oder Vorlesungen anmelden, sondern auch für fachaffine und fachübergreifende **Schlüsselqualifikationen** an – dies betrifft die ‚reinen‘ Bachelor of Arts-Studierenden, denn an Stelle der SQs belegen die Bachelor-Lehramt-Studierenden die entsprechenden Pädagogikveranstaltungen.

Anmeldung zu Prüfungen

Damit einem die Leistung für die jeweiligen Veranstaltungen angerechnet werden kann, muss man sich über C@mpus anmelden. Auch für diesen Schritt gibt es wieder einen Leitfaden der Universität Stuttgart:

www.unistuttgart.de/campus/studierende/dokumentation/pruefungsanmeldung.pdf.

WICHTIG! Man kann sich **nur in einem bestimmten Zeitraum für die Prüfungen anmelden**, der **meistens ca. vier Wochen nach Vorlesungsbeginn** startet. Die jeweiligen Prüfungstermine kommen per Mail an euch und sind auf der Homepage des Instituts. Wer den Anmeldezeitraum nicht einhält, hat danach den Ärger mit dem Prüfungsamt – **also den Zeitraum vormerken und besser einhalten.**

Wenn man sich für eine Prüfung angemeldet hat, kann man innerhalb des Anmeldezeitraums wieder zurücktreten, falls man es doch nicht schaffen sollte.

USL= unbenotete Studienleistung (hier geht es um bestehen/nichtbestehen)

PL= schriftliche oder mündliche Prüfungsleistung (z.B. Klausuren oder Hausarbeiten)

BSL= benoteter Leistungsnachweis

LBP= Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (hier werden Art und Umfang der Prüfung in der LV bekannt gegeben)

H= Hausarbeit

M= Mündliche Prüfung

4. ILIAS- Funktion und Hilfestellungen

ILIAS (Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System) heißt die Lernplattform der Universität Stuttgart. Alle Kurse, die man zuvor bei C@mpus angemeldet hat, werden hier direkt übertragen, somit hat man Zugriff auf jegliche Kursinhalte (z.B. Literaturlisten, Hausaufgaben, Referatsthemen etc.). Wichtig ist hier, dass man selbständig, regelmäßig reinschauen sollte, da die Dozierenden zu unterschiedlichen Tagen die Hausaufgaben hochladen und es in der Eigenverantwortung liegt sich darüber zu informieren. Die Einlogdaten für ILIAS sind dieselben wie für C@mpus (nur muss man hier nicht die gesamte studentische E-Mail angeben, sondern nur alles vor dem @-Zeichen).

5. Die Studi-Mail

Die Studi-Mail ist eine tolle Sache, da ihr darüber mit den Dozierenden in Kontakt bleiben könnt und immer auf dem Laufenden zu LVs, Prüfungen usw. bleibt.

Eure Studi-Mail ist mit eurem C@mpus-Konto und dem ILIAS-Konto verknüpft. So erfahrt ihr, wenn wichtige Informationen über ILIAS und C@mpus reinkommen. Ihr könnt außerdem alle Mails, die auf eure st-Adresse ankommen, auch an eure private E-Mail weiterleiten, dafür müsst ihr nur die Postfächer verknüpfen.

Lest eure Mails regelmäßig und pflegt euer Postfach, denn hier werden wichtige Informationen zu Prüfungen und Inhalten der LVs an euch übermittelt oder auch mitgeteilt, wenn die LV krankheitsbedingt ausfällt.

6. Studienverlaufsplan, Prüfungsordnung und Modulhandbuch

Der Studienverlaufsplan

Der Studienverlaufsplan dient euch als Vorschlag, in welcher Reihenfolge man welche Veranstaltungen im Laufe des Studiums besuchen kann – er ist also **nicht verpflichtend!** Wichtig ist nur die **Ablegung der Modulprüfungen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt**, ansonsten kann man sich sein Studium frei organisieren und die Module relativ frei anordnen. Dabei ist es gut zu wissen, **welche Module aufeinander aufbauen** (hier muss die Reihenfolge eingehalten werden) und ob die LVs **ganzjährig oder nur im Sommer- oder Wintersemester angeboten** werden.

Die **Regelstudienzeit** von 6 Semestern im Bachelor und 4 Semestern im Master soll euch nicht verunsichern, denn es ist eine individuelle Entscheidung, ob man ein oder auch zwei Semester länger studieren kann und möchte. Bezieht man Bafög ist man jedoch schon an diese Vorgaben gebunden, aber z.B. Fremdsprachnachweise (abgesehen von Latein und Englisch) können hier zu einem Semester mehr berechtigen, also informiert euch vorab.

Die Prüfungsordnung und das Modulhandbuch

Die **Prüfungsordnung** ist eure rechtliche Grundlage im Studium. Sie legt die Prüfungsvoraussetzungen für alle Studierenden des Fachs einheitlich fest. Man sollte wissen, in welcher Prüfungsordnung man studiert und die Prüfungsordnung kennen, d.h. man sollte wissen, wo man was nachlesen kann. In der Prüfungsordnung ist z.B. geregelt wie viel Wochen der Bearbeitungszeitraum der Bachelorarbeit umfasst und wann man diese anmelden kann bzw. muss. Die **Prüfungsordnung** findet ihr auf der Webseite der Uni Stuttgart unter:

<https://www.student.uni-stuttgart.de/pruefungsorganisation/pruefungsordnung/lehramt/>

Im **Modulhandbuch** werden die Inhalte der Module festgelegt. Außerdem wie viele ECTS es dafür gibt, wann das Modul angeboten wird und welche Prüfungsleistungen das Modul umfasst. Das gesamte **Bachelor- und Masterstudium ist in Module aufgeteilt**, diese enthalten dann die Lehrveranstaltung(en) und die entsprechenden Prüfungen. Das **Modulhandbuch** findet ihr auf C@mpus. Klickt dafür auf der Startseite unter dem Reiter ‚Studium‘ auf ‚Studienverlauf‘, hier seht ihr die Symbole von Büchern neben euren Fächern. Per Mausklick auf das Buch-Symbol könnt ihr dann das Modulhandbuch herunterladen.